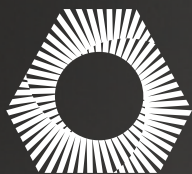


Dresdner  
Philharmonie

SINFONIEKONZERT

# Sanderling dirigiert Mahler

SA 18. MRZ 2023 | 19.30 UHR, SO 19. MRZ 2023 | 18.00 UHR  
KULTURPALAST



Dresdner  
Philharmonie

SINFONIEKONZERT

# ZUKUNFTS- ORCHESTER

---

DO 30. MRZ 2023 | 19.30 Uhr  
KULTURPALAST

---

**GYÖRGY LIGETI**

>Hamburgisches Konzert< für Horn und Orchester

**ANTONÍN DVOŘÁK**

Sinfonie Nr. 8 G-Dur

**MINAS BORBOUDAKIS**

>Z – Metamorphosis< für Orchester

**ROBERT SCHUMANN**

Konzertstück für vier Hörner

**JONATHAN NOTT** | Dirigent

**STEFAN DOHR** | Horn

**JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE**

*Auf Einladung der Dresdner Philharmonie*

---

Tickets ab 18 € | 9 € Junge Leute

[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)  
[dresdnerphilharmonie.de](http://dresdnerphilharmonie.de)



---

## PROGRAMM

### **Gustav Mahler (1860 – 1911)**

Sinfonie Nr. 2 c-Moll  
für Sopran, Alt, gemischten Chor und Orchester (1888-1894)

*Allegro maestoso. Mit durchaus ernstem und feierlichem Ausdruck  
Andante moderato. Sehr gemächlich! Nie eilen!  
In ruhiger fließender Bewegung  
>Urlicht<. Sehr feierlich, aber schlicht. Choralmäßig. Nicht schleppen  
Im Tempo des Scherzos. Wild herausfahrend – Langsam. Misterioso.*

**Michael Sanderling** | Dirigent  
**Katharina Konradi** | Sopran  
**Gerhild Romberger** | Alt  
**Rundfunkchor Berlin** (Einstudierung: Ines Kaun)  
**Dresdner Philharmonie**

# Gustav Mahlers

## »Auferstehungssinfonie«

Insgesamt sechs Jahre nahm Gustav Mahlers Arbeit – wenngleich mit langen Unterbrechungen – an seiner Zweiten Sinfonie ein. Doch gerade der letzte Satz dieses riesigen, sich um den Tod und die Auferstehung drehenden Werks wollte einfach nicht gelingen.

Im Februar 1894 starb der große Dirigent Hans von Bülow, dem Mahler bereits 1891 den da noch mit »Totenfeier« betitelten, ersten Satz seiner späteren Zweiten vorgespielt hatte. Mahler wohnte nun Bülows Totenfeier in Hamburg bei, bei der ein Chor Klopstocks berühmtes Gedicht »Aufersteh'n« anstimmte. Und in diesem Moment hielt Mahler den Schlüssel für den großen Finalsatz in der Hand: »Wie ein Blitz traf mich dies, und alles stand ganz klar und deutlich vor meiner Seele! Auf diesen Blitz wartet der Schaffende – das ist die ›heilige Empfängnis!‹« Mahler vertonte diesen Text Klopstocks und fügte ihm noch eigene Zeilen für den fulminanten Schlussgesang bei, mit dem

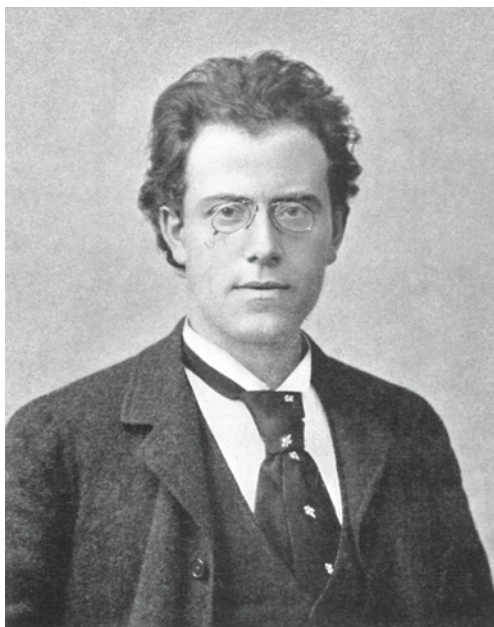
das monumentale Werk endet. Im Dezember 1894 war die Sinfonie abgeschlossen. 1895 wurden zunächst im März die ersten drei Sätze in Berlin uraufgeführt – bevor Mahler dann im Dezember ebenfalls in Berlin die komplette »Auferstehungssinfonie« für Sopran, Alt, Chor und großes Orchester aus der Taufe hob. Diese Aufführung sollte zum ersten wirklichen Erfolg des Komponisten Mahler werden – beim Publikum wie bei der Kritik. Und wie mehr als zufrieden Mahler mit dieser Sinfonie war, verriet er im Jahr 1900 der guten Freundin Natalie Bauer-Lechner:

*»Werke wie solche, die Allergrößtes zum Gegenstand haben, schafft einer im Leben nur eines oder zwei.«*

Die Dresdner Erstaufführung fand am 20. Dezember 1901 unter der Leitung des Komponisten statt.

---

# Tod und Auferstehung



Gustav Mahler, 1892

Wer sich im 19. Jahrhundert an eine Sinfonie heranwagte, der musste einen großen Schatten hinter sich lassen: den von Ludwig van Beethoven. Denn mit seinen neun Sinfonien war er zum schier übermächtigen Titanen geworden. Und wie beklemmend Beethovens Erbe auf Komponisten wie etwa Johannes Brahms wirkte, hat dieser einmal mit einem berühmten Satz gestanden: »Ich

werde nie eine Sinfonie komponieren. Du hast keinen Begriff davon, wie es unsereinem zu Mute ist, wenn er immer so einen Riesen [...] hinter sich marschieren hört.« Bekanntlich brach Brahms seinen Schwur mit vier Sinfonien. Und schon bald betrat mit Gustav Mahler ein Komponist die Bühne, der bis zum Tod im Jahr 1911 neun vollendete Sinfonien schreiben sollte. Natürlich konnte auch Mahler das Vermächtnis von Beethoven nicht ignorieren. Zumal der von ihm über alle Maßen bewunderte Richard Wagner apodiktisch klargestellt hatte, dass mit Beethovens Neunter Sinfonie diese Gattung ihren Gipfelpunkt erreicht habe. Zwar war das Wort des Bayreuther Meisters für Mahler Gesetz (»Wo Wagner gesprochen hat, hält man den Mund.«), doch hinderte ihn das nicht daran, schon bald Sinfonien zu schreiben, die nicht nur die klassische Form sprengten. Mahler griff dafür plötzlich gar auf Volkslieder und naturpoetische Klangeffekte wie Kuhglocken zurück. Und noch während der letzten Federstriche an seiner rein instrumen-

---

talen Ersten Sinfonie legte er 1888 den Grundstein für seine Zweite Sinfonie, die von ihrer Besetzung und ihrem religiösen Gehalt her völliges Neuland markierte. Kein Wunder, dass angesichts auch der Einbeziehung von Solistinnen und eines Chors dieses riesig dimensionierte Opus selbst für Mahler-Biografen wie Constantin Floros nicht eindeutig einzuordnen ist. So hat er die Zweite als eine Mischung aus »Sinfoniekantate, Oratorium und Erlösungsmysterium« bezeichnet. Glaubt man jedenfalls den Zeitzeugenberichten, muss die Wirkung dieser Sinfonie auf das Publikum ungeheuerlich gewesen sein. Nachdem im März 1895 Mahler in Berlin zunächst die ersten drei Sätze uraufgeführt hatte, schrieb Oscar Bie danach: »Unmusikalische Menschen wurden gläubig, Gegner der modernen Musik ihre Propheten, Hungrige wurden gespeist und Nackte bekleidet.« Ähnliche Reaktionen löste dann am 13. Dezember 1895 die Premiere der kompletten Sinfonie aus, die Mahler in der völlig ausverkauften Berliner Philharmonie leitete. So berichtete seine Schwester Justine der gemeinsamen Freundin Natalie Bauer-Lechner: »Eine solche Art von Begeisterung kann man kaum wieder erleben. Ich sah, dass Männer weinten und Jünglinge zum Schluss einander um den Hals fielen.

Und bei der Stelle, da der Totenvogel auf den Gräbern seine letzten langgezogenen Töne schwirrt [damit ist im Finale die Flötenpassage vor dem Choreinsatz gemeint], da herrschte eine solche Totenstille, dass keine Wimper zu zucken schien. Und als nachher der Chor einfiel, drang ein schauerndes Aufatmen aus jeder Brust. Der Eindruck war unbeschreiblich!« Dieser Abend wurde so zu einem Wendepunkt im Leben des Künstlers Gustav Mahler. Denn dieser Konzerttag, so der enge Weggefährte Bruno Walter später, gilt als Mahlers Durchbruch als Komponist.

Als sich Mahler sieben Jahre zuvor an den ersten Satz seiner späteren »Auferstehungssinfonie« setzte, war er vor allem als Dirigent gefragt. Nachdem er zunächst in Leipzig Assistent von Arthur Nikisch war, wurde er 1888, mit gerade einmal 28 Jahren, zum Direktor der Königlichen Oper in Budapest berufen. In jenem Jahr hatte Mahler aber eben bereits einen Orchestersatz geschrieben, dem er den Namen »Totenfeier« gab. Doch angesichts der vielen Verpflichtungen als Operndirigent sollte dieser Satz tatsächlich drei Jahre lang unbeachtet in der Schublade liegenbleiben.



Gustav Mahlers  
Komponierhäuschen  
am Attersee bei  
Salzburg

1891 bot Mahler, der inzwischen Erster Kapellmeister am Hamburger Stadttheater war, die »Totenfeier« einem Verlag als »Sinfonische Dichtung« an. Außerdem spielte er das Werk dem berühmten Dirigenten Hans von Bülow vor, der gerade in der Hansestadt weilte. Aber dieser reagierte regelrecht geschockt, wie Mahler einem Freund verriet: »Als ich ihm meine Totenfeier vorspielte, geriet er in nervöses Entsetzen und erklärte, dass Tristan gegen mein Stück eine Haydn'sche Sinfonie ist, und gebärdete sich wie ein Verrückter.« Bülows endgültiges Urteil lautete: »Wenn das noch Musik ist, dann verstehe ich überhaupt nichts von Musik.« Bis 1893 schien das Schicksal der »Totenfeier« endgültig besiegt. Als Mahler sich

im jenen Jahr nun in der Nähe von Salzburg in ein eigens für ihn errichtetes »Komponierhäusl« zurückzog, um sich in völliger Abgeschiedenheit endlich neuen Werken zu widmen, schrieb er nicht nur in Windeseile die drei mittleren Sätze seiner schon lange geplanten Zweiten Sinfonie. Für den Eröffnungssatz konnte er auf ein schon fertiges Werk zugreifen – die »Totenfeier«.

Vier Sätze umfasste Mahlers neue Sinfonie nun also. Und zu jedem sollte er ein Programm formulieren. Adressat dieses Hörleitfadens war der sächsische König, der am 20. Dezember 1901 der Dresdner Erstaufführung der Zweiten Sinfonie beiwohnte.

---

»Wir stehen am Sarge eines geliebten Menschen«, heißt es da zum ersten Satz, Allegro maestoso. »Sein Leben, Kämpfen, Leiden und Wollen zieht noch einmal, zum letzten Male an unserem geistigen Auge vorüber.« Es ist eine aufwühlende Abschieds- und Trauermusik, mit der Mahler nach eigenen Worten den »Helden« seiner Ersten Sinfonie zu Grabe trägt. Und dafür greift Mahler u. a. auch auf die mittelalterliche »Dies Irae«-Sequenz zurück. »Was ist dieses Leben – und dieser Tod?«, heißt es weiter in seinen Anmerkungen. »Gibt es für uns eine Fortdauer? Ist die alles nur ein wüster Traum oder hat dieses Leben und dieser Tod einen Sinn? – Und diese Frage müssen wir beantworten, wenn wir weiter leben sollen.«

Eine völlig gegensätzliche, geradezu liebevolle Stimmung besitzt das nachfolgende Andante moderato. Um die verschiedenen Ausdrucksphären dieser beiden Sätze zu unterstreichen, forderte Mahler gar in der Partitur, dass zwischen ihnen »eine Pause von mindestens 5 Minuten« liegen soll. Mahler: »Die nächsten 3 Sätze sind als Intermezzi gedacht. Ein seliger Augenblick aus dem Leben dieses theuren Todten, und eine wehmüthige Erinnerung an seine Jugend und verlorene Unschuld.«

Dieser zweite Satz ist mit all seinem Ländler-Charme und seiner idyllischen Anmut geradezu ein Paradebeispiel für Mahlers Gespür für die Tradition und das Erbe etwa eines Franz Schubert.

Für den dritten Satz, In ruhig fließender Bewegung, greift Mahler sodann auf das von ihm zuvor vertonte »Wunderhornlied« vom heiligen Antonius zurück, der den Fischen predigt. »Der Geist des Unglaubens, der Verneinung hat sich seiner [Mahlers »Helden«] bemächtigt. Die Welt und das Leben wird ihm zum wirren Spuck; der Ekel vor allem Sein und Werden packt ihn mit eiserner Faust und jagt ihn bis zum Aufschrei der Verzweiflung.« Und diesen Aufschrei inszeniert Mahler mit tumulthaftem Furor!

Für den vierten Satz, »Urlicht«, hat Mahler erneut einen Text aus »Des Knaben Wunderhorn« für Alt-Solo vertont. »Die rührende Stimme des naiven Glaubens tönt an sein Ohr: »Ich bin von Gott, und will wieder zu Gott!« Der liebe Gott wird mir ein Lichtchen geben, wird leuchten mir bis in das ewig' selig' Leben!« Und dieses zarte Licht weist bereits auf jene Herrlichkeit hin, die im großen Finale der Zweiten Sinfonie übergroß erstrahlen wird!







Friedrich Gottlieb Klopstock, Gemälde von Jens Juel, 1779

Für den abschließenden Satz hatte Mahler zwar bereits lange einen groben Plan. Es sollte ein Satz für Vokalsolisten, Chor und Orchester sein. Aber er befürchtete, dass ihm diese Besetzung als Nachahmung von Beethovens Neunter Sinfonie ausgelegt werden würde. Doch mit dem 29. März 1894 sollten auf einen Schlag alle Zweifel verfliegen. Mahler hatte an der Hamburger Totenfeier zu Ehren Bülows teilgenommen, der kurz zuvor in Kairo verstorben war. »Da intonierte der Chor

von der Orgel den Klopstock-Choral Aufersteh'n! – Wie ein Blitz traf mich dies und alles stand ganz klar und deutlich vor meiner Seele!« Diesen Klopstock-Text wählte Mahler nun für den Auftritt des Chores im Finale der Zweiten Sinfonie. Außerdem dichtete Mahler weitere Zeilen hinzu, die sich um den Tod und die Auferstehung, um den ewigen Kreislauf des »Sterben werd ich, um zu leben« drehen. »Wir stehen wieder vor allen furchtbaren Fragen, und der Stimmung am Ende des 1. Satzes«, so Mahler in seinen Erläuterungen. »Es ertönt die Stimme des Rufers: das Ende alles Lebendigen ist gekommen, das jüngste Gericht kündigt

sich an, und der ganze Schrecken des Tages aller Tage ist hereingebrochen. Die Erde bebt, die Gräber springen auf, die Toten erheben sich und schreiten in endlosem Zuge daher. Die Großen und die Kleinen dieser Erde, die Könige und die Bettler, die Gerechten und die Gottlosen – alle wollen dahin; der Ruf nach Erbarmen und Gnade tönt schrecklich da an unser Ohr.«

Mit einem riesigen Orchester schildert Mahler nun das Jüngste Gericht und all

---

die apokalyptischen Schrecken. Wieder erklingt das »Dies irae«-Motiv als Erinnerung an die eigene Sterblichkeit. Aber kurz bevor der Chor mit den Worten einsetzt »Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du, mein Staub, nach kurzer Ruh« teilt Mahler den Klangraum in zwei Teile. So unterstreicht ein mit Blechbläsern besetztes Fernorchester die schon musikalisch-darstellungstheatralische Darstellung des Dies- und Jenseits. In einer großen, überwältigenden Apotheose kulminiert schließlich dieses Werk um Trost und Erlösung. Und auch der mächtige Schlusspunkt in Es-Dur macht ein letztes Mal deutlich, dass sich Mahlers Ringen um diese Sinfonie gelohnt hat. »Solche Tiefen und solche Höhen werde ich kaum je mehr betreten«, schrieb er denn später auch stolz an Natalie Bauer-Lechner. »Werke wie solche, die Allergrößtes zum Gegenstande haben, schafft einer im Leben nur eines oder zwei.« Als vergleichbare Beispiele dafür führte Mahler Beethoven und dessen Neunte, Goethes »Faust« sowie Dante mit seiner »Göttlichen Komödie« an. Und wenngleich er sich nicht »im Entferntesten jenen Größen an die Seite stellen« wollte, zeigte sich Mahler dennoch verblüfft, was ihm in jenem Sommer 1893 in aller Einsamkeit in seinem »Komponierhäusl« gelungen war.

---

#### **GUSTAV MAHLER**

\* 7. Juli 1860 in Kalischt, Böhmen  
† 18. Mai 1911 in Wien

### **Sinfonie Nr. 2 c-Moll**

für Sopran, Alt, gemischten Chor  
und Orchester

#### **ENTSTEHUNG**

1888 – 1894

#### **URAUFFÜHRUNG**

4. März 1895 (Sätze 1–3) und  
13. Dezember 1895 (gesamte Sinfonie) in Berlin,  
Dirigent: Gustav Mahler

#### **ERSTMALS VON DER DRESDNER PHILHARMONIE GESPIELT**

23. Januar 1929, Dirigent: Eduard Mörike,  
Sopran: Rose Fuchs-Fayer, Alt: Agnes Lenbach

#### **ZULETZT**

10. September 2006, Dirigent: Rafael Frühbeck  
de Burgos, Sopran: Michaela Kaune,  
Alt: Sara Mingardo

#### **BESETZUNG**

Sopran- und Alt-Solo, gemischter Chor,  
4 Flöten (alle auch Piccoloflöte), 4 Oboen  
(3. und 4. auch Englischhorn), 3 Klarinetten  
in B (3. auch Bassklarinette), 2 Klarinetten in  
Es, 4 Fagotte (4. auch Kontrafagott), 6 Hörner,  
6 Trompeten, 4 Posaunen, Kontrabasstuba,  
Orgel, Pauken (2 Spieler), Schlagwerk,  
2 Harfen, Orgel, Streicher.  
Fernorchester mit 4 Hörnern, 4 Trompeten,  
Pauke, großer Trommel, Becken, Triangel.

#### **DAUER**

ca. 90 Min.

## 4. Satz: »Urlicht«

Text frei nach »Des Knaben Wunderhorn«, Volksliedsammlung (1805-1808)  
von Achim von Arnim und Clemens Brentano

### Alt-Solo

O Röschen rot!  
Der Mensch liegt in größter Not!  
Der Mensch liegt in größter Pein!  
Je lieber möcht' ich im Himmel sein,  
je lieber möcht' ich im Himmel sein!

Da kam ich auf einen breiten Weg;  
da kam ein Engelein und wollt' mich abweisen.  
Ach nein! Ich ließ mich nicht abweisen!  
Ach nein! Ich ließ mich nicht abweisen:  
Ich bin von Gott und will wieder zu Gott!  
Der liebe Gott,  
der liebe Gott wird mir ein Lichtchen geben,  
wird leuchten mir bis in das ewig' selig' Leben!

## 5. Satz: »Aufersteh'n«

Text von Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803, Strophen I und II) und Gustav Mahler

### Sopran-Solo und Chor

Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du,  
mein Staub, nach kurzer Ruh'!  
Unsterblich Leben! Unsterblich Leben  
wird, der dich rief, dir geben!

Wieder aufzublüh'n, wirst du gesät!  
Der Herr der Ernte geht  
und sammelt Garben  
uns ein, die starben!

---

**Alt-Solo**

O glaube, mein Herz!  
O glaube: Es geht dir nichts verloren!  
Dein ist, ja Dein, was du gesehnt!  
Dein, was du geliebt, was du gestritten!

**Sopran-Solo**

O glaube: Du wardst nicht umsonst geboren!  
Hast nicht umsonst gelebt, gelitten!

**Chor und Alt-Solo**

Was entstanden ist, das muss vergehen!  
Was vergangen, auferstehen!

Hör' auf zu beben!  
Bereite dich, zu leben!

**Alt-Solo und Sopran-Solo**

O Schmerz! Du Alldurchdringer!  
Dir bin ich entrungen!  
O Tod! Du Allbezwinger!  
Nun bist du bezwungen

Mit Flügeln, die ich mir errungen,  
in heißem Liebesstreben  
werd' ich entschweben zum Licht,  
zu dem kein Aug' gedungen!

**Chor**

Mit Flügeln, die ich mir errungen,  
werde ich entschweben!  
Sterben werd' ich, um zu leben!

Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du,  
mein Herz, in einem Nu!  
Was du geschlagen,  
zu Gott wird es dich tragen!

# MICHAEL SANDERLING



Michael Sanderling war von 2011 bis 2019 Chefdirigent der Dresdner Philharmonie und leitete das Orchester in vielfältigen Konzertformaten in Dresden sowie auf zahlreichen Tourneen im In- und Ausland. Die Einspielungen sämtlicher Sinfonien von Beethoven und Schostakowitsch für Sony Classical dokumentieren diese besondere Zusammenarbeit. Seit der Saison 2021/22 ist er Chefdirigent des Luzerner Sinfonieorchesters. Die Ernennung erfolgte nach langjähriger erfolgreicher Zusammenarbeit und mit dem gemeinsamen Ziel, den Klangkörper in Richtung

des spätromantischen Repertoires wie Bruckner, Mahler und Strauss weiterzuentwickeln. Auch seine zweite Saison am Pult des Klangkörpers wartet mit Höhepunkten wie Tourneen in Europa und Asien auf. Neben seinen Verpflichtungen in Luzern folgt er in der Saison 2022/23 Einladungen unter anderem zum Gewandhausorchester Leipzig, zum SWR Sinfonieorchester Stuttgart, zum Gürzenich-Orchester Köln, zum Hyogo Performing Arts Center Orchestra sowie zum BBC Scottish Symphony Orchestra und Orquestra Sinfónica do Porto.



**BIOGRAFIE  
ONLINE**

# KATHARINA KONRADI

Die in Bischkek geborene Katharina Konradi gilt als erste aus Kirgistan stammende Sopranistin im Lied-, Konzert- und Opernfach weltweit. 2018 gab sie ihr Debüt als Ännchen («Der Freischütz») an der Hamburgischen Staatsoper. Seit dieser Zeit ist sie dem Haus als festes Ensemblemitglied verbunden. Zuvor war sie drei Jahre am Hessischen Staatstheater in Wiesbaden. Es folgten Engagements als Zdenka («Arabella») an die Semperoper Dresden, als Junger Hirte («Tannhäuser») zu den Bayreuther Festspielen und an die Bayerische Staatsoper in München als Sophie in «Der Rosenkavalier» unter der Leitung von Vladimir Jurowski. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in 2022/23 liegt auf diversen Konzertprojekten. Sie konzertiert mit Orchestern wie dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Orchestre de Paris, dem Tonhalle



Orchester Zürich, dem MDR-Sinfonieorchester oder dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Manfred Honeck, Paavo Järvi, Kent Nagano, Daniel Harding und Gustavo Dudamel.



**BIOGRAFIE  
ONLINE**

# GERHILD ROMBERGER



Gerhild Romberger legt ihren künstlerischen Fokus seit jeher auf den Konzertgesang. Ihr breites Repertoire umfasst dabei alle großen Alt- und Mezzo-Partien des Oratorien- und Konzertgesangs vom Barock bis zur Literatur des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte ihrer Arbeit bilden Liederabende, die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik sowie immer wieder die Werke Gustav Mahlers. Wichtige Stationen in den vergangenen Jahren waren für Gerhild Romberger Konzerte mit Manfred Honeck sowie ihre Arbeit mit den Berliner Philharmonikern und Gustavo

Dudamel, dem Los Angeles Symphony Orchestra unter Herbert Blomstedt sowie mit dem Leipziger Gewandhausorchester und Riccardo Chailly. Sie ist regelmäßiger Gast bei den Wiener und Bamberger Symphonikern, u. a. unter Daniel Harding, an der Mailänder Scala unter Franz Welser-Möst und Riccardo Chailly, bei den Wiener Philharmonikern unter Andris Nelsons und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Mariss Jansons und Bernard Haitink. Sie hat eine Professur für Gesang an der Hochschule für Musik in Detmold inne.



**BIOGRAFIE  
ONLINE**



# RUNDFUNKCHOR BERLIN

EINSTUDIERUNG: INES KAUN

Mit rund 60 Konzerten jährlich, CD-Einspielungen und internationalen Gastspielen zählt der Rundfunkchor Berlin zu den herausragenden Chören der Welt. Allein drei Grammy Awards stehen für die Qualität seiner Aufnahmen. Sein breit gefächertes Repertoire, ein flexibles, reich nuanciertes Klangbild, makellose Präzision und packende Ansprache machen den Profichor zum Partner bedeutender Orchester und Dirigenten, darunter Kirill Petrenko, Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle oder Yannick Nézet-Séguin. In Berlin besteht eine intensive Zusammenarbeit mit den Berliner Philharmonikern sowie mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und ihren Chefdirigenten. Seit der Saison 2015/16 steht der Niederländer Gijs Leenaars als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter an der Spitze des Rundfunkchors Berlin. Simon Halsey bleibt dem Chor als Ehren- und Gastdirigent verbunden.



**Ines Kaun** studierte Chordirigieren bei Jürgen Puschbeck und Orchesterdirigieren bei Gunter Kahlert an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Seit 2018 ist sie zweite künstlerische Leiterin des Symphonischen Chores Bamberg. 2019 ging sie als Chordirektorin mit Dirigierverpflichtung ans Salzburger Landestheater. Seit Januar 2022 ist Ines Kaun in derselben Position am Staatstheater Darmstadt. Im März 2022 begann ihre Zusammenarbeit mit dem Rundfunkchor Berlin.



BIOGRAFIE  
ONLINE

# DRESDNER PHILHARMONIE



Musik für alle – Die Dresdner Philharmonie steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den musikalischen Tellerrand hinaus. Gastspiele auf fast allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben den Ruf des Orchesters in der internationalen Klassikwelt verankert.

Seit der Konzertsaison 2019/2020 ist Marek Janowski zum zweiten Mal Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Dresdner Philharmonie.



**BIOGRAFIE  
ONLINE**



Dresdner  
Philharmonie

# KONZERT- EINFÜHRUNG DIGITAL

Zu ausgewählten Konzerten können Sie unsere  
Einführungen in Ruhe sowohl vor dem Konzert als  
auch noch lange danach hören unter

**[dresdnerphilharmonie.de/konzerteinfuehrung-digital](https://dresdnerphilharmonie.de/konzerteinfuehrung-digital)**

# DIE DRESDNER PHILHARMONIE IM HEUTIGEN KONZERT

---

## 1. VIOLINEN

Prof. Wolfgang Hentrich KV  
Dalia Richter KV  
Julia Suslov-Wegelin  
Marcus Gottwald KV  
Antje Becker KV  
Johannes Groth KV  
Annegret Teichmann KV  
Juliane Ketschau KM  
Theresia Hänzsche  
Xianbo Wen  
Yeeun Choi  
Akiyo Fujiwara  
Seoyoon Lee  
Solomon Markman  
Jule Pünjer  
Sawako Kosuge\*\*

---

## 2. VIOLINEN

Markus Gundermann KM  
Adela Bratu  
Andreas Hoene KV  
Andrea Dittrich KV  
Constanze Sandmann KV  
Jörn Hettfleisch  
Susanne Herberg KM  
Christiane Liskowsky KM  
Teresa Novák  
Annalena Kott  
Pablo Aznarez Maeztu  
Annekatriin Tharan  
Hobin Yi\*\*  
Hyojeong Kim\*\*\*

---

## BRATSCHEN

Christina Biwank KV  
Matan Gilitchensky  
Beate Müller KV  
Steffen Seifert KV  
Steffen Neumann KV  
Heiko Mürbe KV  
Andreas Kuhlmann KV  
Irena Dietze  
Sonsoles Jouve del Castillo  
Floris Faber  
Hyelin Yun\*\*  
Johann Pätzold\*\*\*

---

## VIOLONCELLI

Ulf Prella KV  
Victor Meister KV  
Petra Willmann KV  
Karl-Bernhard von Stumpff KV  
Daniel Thiele KV  
Alexander Will KM  
Bruno Borralhinho KM  
Dorothea Plans Casal  
Eduardo Martínez  
Soobin An\*\*

---

## KONTRABÄSSE

Prof. Benedikt Hübner KM  
Razvan Popescu  
Tobias Glöckler KV  
Thilo Ermold KV  
Philipp Könen-Dose  
Gengpei Li  
Caroline Renn\*\*  
Alexander Brühl\*\*\*

---

## FLÖTEN

Rozália Szabó\*  
Karin Hofmann KV  
Friederike Herfurth-Bäz  
Johanna Dabels\*\*

---

## OBOEN

Undine Röhner-Stolle KV  
Prof. Guido Titze KV  
Jens Prasse KV  
Volker Hanemann\*

---

## KLARINETTEN

Daniel Hochstöger  
Prof. Henry Philipp KV  
Dittmar Trebeljahr KV  
Klaus Jopp KV  
Jan Seifert\*

---

**FAGOTTE**

Felix Amrhein  
Robert-Christian Schuster KV  
Prof. Mario Hendel KV  
Lorea Gurruchaga  
Bengoechea\*\*\*

---

**HÖRNER**

Michael Schneider KV  
Sarah Ennouhi  
Prof. Friedrich Ketttschau KV  
Torsten Gottschalk KM  
Johannes Max KV  
Dietrich Schlät KV  
Carsten Gießmann KV  
David Coral  
Harald Heim\*  
Thomas Schulze\*

---

**TROMPETEN**

Andreas Jainz KV  
Christian Höcherl KV  
Csaba Kelemen  
Prof. Björn Kadenbach  
Nikolaus von Tippelskirch KM  
Jonathan Debus\*  
Henrike Genieser\*  
Ulrich Losfeld\*  
Tobias Willner\*  
Philipp Hennigs\*\*

---

**POSAUNEN**

Stefan Langbein KM  
Dietmar Pester KV  
Peter Conrad KV  
Danilo Koban\*

---

**TUBA**

Dominik Nuß\*\*\*

---

**PAUKE | SCHLAGWERK**

Stefan Kittlaus  
Oliver Mills KV  
Gido Maier KV  
Alexej Bröse  
Oliver Arlt\*  
Johann-Georg Baumgärtel\*  
Simon Lessing\*  
Benjamin Schäfer\*  
Oliver Schmidt\*

---

**HARFEN**

Nora Koch KV  
Aline Khouri\*

---

**ORGEL**

Holger Gehring\*



Dresdner  
Philharmonie



---

SA 8. APR 2023 | 21.00 Uhr

### SCHÜTZ IM KULTURPALAST

Schütz: Johannes-Passion für  
Chor a cappella und weitere Werke

Hans-Christoph Rademann | Dirigent  
Tobias Mähger | Tenor  
Martin Schicketanz | Bass  
Dresdner Kammerchor

---

SO 9. APR 2023 | 18.00 Uhr  
MO 10. APR 2023 | 19.30 Uhr

### MESSIAH

Händel: >Messiah<  
Oratorium in drei Teilen HWV 56

Hans-Christoph Rademann | Dirigent  
Robin Johannsen | Sopran  
Marie Henriette Reinhold | Alt  
Julian Habermann | Tenor  
Roderick Williams | Bariton  
Dresdner Kammerchor  
Dresdner Philharmonie

# OSTERN IM KULTURPALAST

Dresdner Kammerchor  
und Philharmonie laden zu  
österlichen Chorkonzerten  
in den Kulturpalast ein –  
mit einer Late-Night der  
besonderen Art und Händels  
großem Oratorium.



© Stephan Floss

---

[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)  
[dresdnerphilharmonie.de](http://dresdnerphilharmonie.de)

# UNSERE CD-EMPFEHLUNGEN

## GUSTAV MAHLER – SYMPHONIE NR. 2

*Guilia Montanari, Bettina Ranch, Prague Philharmonic Choir, Essener Philharmonie, Thomas Netopil, Oehms, 2022*

Die 3. Aufnahme aus dem Mahler Zyklus der Essener Philharmonie unter Chefdirigent Netopil wird als Konzert-Mitschnitt veröffentlicht und unter großem Beifall von Publikum und Kritikern gefeiert. Hervorragend ist das Zusammenspiel zwischen Chor und Orchester, sauber artikuliert und edel im kollektiven Stimmklang.

## GUSTAV MAHLER – SYMPHONIE NR.2

*Magdalena Kozena, Kate Royal, Rundfunkchor Berlin, Berliner Philharmonie, Simon Rattle, Warner, 2011*

Mahlers monumentale 2. Sinfonie liegt Rattle besonders am Herzen. Die Interpretation der Sinfonik Mahlers hat Rattles Karriere stets begleitet. Vorliegende Aufnahme ist eine exzellente Darbietung von überwältigendem Klang- eine der Besten.

## MARISS JANSONS – MAHLER SYMPHONIES 1 – 9

*Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks, BR-Klassik, 2022*

Zu Mahler entwickelte Jansons im Laufe seiner Karriere eine besondere Verbindung. „Für mich ist Mahlers Werk wie eine Bibel.“ äußerte er in einem Interview. Diese epochale Gesamteinspielung wird nun ergänzt durch 2 essenzielle Bonus-Discs. Erhabene Kunst, ganz irdisch.

---

Die Aufnahmen sind an unserem Stand im Foyer, im dcmusicstore sowie online unter [www.dc-musicshop.de](http://www.dc-musicshop.de) erhältlich.



---

**DO 30. MRZ 2023** | 19.30 Uhr

**KULTURPALAST**

SINFONIEKONZERT

**NEXT GENERATION**

Ligeti (*100. Geburtstag 2023*): >Hamburgisches  
Konzert< für Horn und Orchester

Dvořák: Sinfonie Nr. 8 G-Dur

Borboudakis: >Z – Metamorphosis< für Orchester

Schumann: Konzertstück für vier Hörner

**Jonathan Nott** | Dirigent

**Stephan Dohr** | Horn

**Junge Deutsche Philharmonie**

---

**MI 5. APR 2023** | 20.00 Uhr

**KULTURPALAST**

DRESDNER ORGELZYKLUS

**OLIVIER LATRY**

Wagner: Ouvertüre zu >Der fliegende Holländer<,  
>Gebet< aus >Rienzi<

Franck: >Pièce héroïque< aus >Trois pièces pour  
grande orgue<

Widor: Orgelsinfonie Nr. 5 f-Moll

**Olivier Latry** | Orgel

---

**OsterSO 9. APR 2023** | 18.00 Uhr

**OsterMO 10. APR 2023** | 19.30 Uhr

**KULTURPALAST**

CHORKONZERT

**MESSIAH**

Händel: >Messiah< Oratorium in drei Teilen

**Hans-Christoph Rademann** | Dirigent

**Robin Johannsen** | Sopran

**Marie Henriette Reinhold** | Alt

**Julian Habermann** | Tenor

**Roderick Williams** | Bariton

**Michaela Hasselt** | Cembalo

**Hans Christian Martin** | Orgel

**Dresdner Kammerchor**

**Dresdner Philharmonie**



---

**SA 15. APR 2023** | 19.30 Uhr

**SO 16. APR 2023** | 11.00 Uhr

**KULTURPALAST**

SINFONIEKONZERT

**SAINT-SAËNS VIOLINKONZERT**

Saint-Saëns: Violinkonzert Nr. 3 h-Moll

Prokofjew: Sinfonie Nr. 6 es-Moll

**Dima Slobodeniouk** | Dirigent

**Baiba Skride** | Violine

**Dresdner Philharmonie**

---

**SA 22. APR 2023** | 19.30 Uhr

**SO 23. APR 2023** | 11.00 Uhr

**KULTURPALAST**

SINFONIEKONZERT

**DAS MEER**

Mendelssohn Bartholdy: >Die Hebriden< Ouvertüre

Schumann: Klavierkonzert a-Moll

Britten: >Four Sea Interludes< Zwischenspiele

aus der Oper >Peter Grimes<

Debussy: >La Mer< Drei sinfonische Skizzen

für Orchester

**Ariane Matiakh** | Dirigentin

**Alexander Melnikov** | Klavier

**Dresdner Philharmonie**

---

**SA 13. MAI 2023** | 19.30 Uhr

**SO 14. MAI 2023** | 11.00 Uhr

**KULTURPALAST**

SINFONIEKONZERT

**SYMPHONIE FANTASTIQUE**

Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema

von Paganini

Berlioz: >Symphonie fantastique<

**Mikko Franck** | Dirigent

**Anna Vinnitskaya** | Klavier

**Dresdner Philharmonie**

---

## IMPRESSUM

---

### HERAUSGEBER

Intendanz  
der Dresdner Philharmonie  
Schloßstraße 2, 01067 Dresden  
T +49 351 4866-282

[dresdnerphilharmonie.de](http://dresdnerphilharmonie.de)

---

### CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER

Marek Janowski

---

### INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

---

### TEXT

Guido Fischer

*Der Text ist ein Original-  
beitrag für dieses Heft;  
Abdruck nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Autoren.*

---

### REDAKTION

Klara Schneider

---

### BILDNACHWEISE

Wikimedia commons:  
3, 5, 7, 8  
Marco Borggreve: S. 12  
Sonja Werner: S. 13  
Rosa-Frank.com: S. 14  
Marcel Köhler: S. 15  
Björn Kadenbach: S. 16

---

### MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der  
Zentralbibliothek (2. OG) hält  
zu den aktuellen Programmen  
der Philharmonie für Sie in  
einem speziellen Regal am  
Durchgang zum Lesesaal  
Partituren, Bücher und CDs  
bereit.

---

Preis 2,50€

Änderungen vorbehalten.

SACHSEN



Gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissen-  
schaft, Kultur und Tourismus. Die Dresdner Philharmonie als  
Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum)  
wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom  
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Dresdner  
Philharmonie

# LUST AUF KONZERTBESUCHE?

- Wählen Sie Ihre Lieblingsmusik aus unserem Konzertprogramm\* aus
- Buchen Sie Ihre individuellen Plätze
- Erhalten Sie für dieses Wahlabo 20% Ermäßigung auf den Normalpreis
- Lassen Sie sich durch unseren Ticketservice vor Ort gerne beraten!

\* mindestens vier Konzerte, ausgenommen sind Sonder-, Kammer-, Kinder- und Orgelkonzerte

[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)  
[dresdnerphilharmonie.de](http://dresdnerphilharmonie.de)

---

## TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden

T +49 351 4 866 866

MO – SA 10 – 19 Uhr

[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)

Bleiben Sie informiert:



[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)

[kulturpalast-dresden.de](https://www.kulturpalast-dresden.de)

---

Orchester der  
Landeshauptstadt  
Dresden



Dresden.  
Dresdner Philharmonie

**KULTURPALAST**  
DRESDEN